



## Medieninformation

### **Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung vergibt fünf Preise für herausragenden Wirtschaftsjournalismus**

Frankfurt am Main, 3. Dezember 2014 – Die Friedrich und Isabel Vogel-Stiftung hat in diesem Jahr insgesamt fünf Preise für ausgezeichneten Wirtschaftsjournalismus vergeben: Drei Hauptpreise (je 4 000 €), einen Anerkennungspreis (2 500 €) und einen Nachwuchspreis (2 000 €) für herausragende Wirtschaftsbeiträge in Druckmedien, Online und Fernsehen. Der Nachwuchspreis ist verbunden mit einer Recherchereise nach Ägypten. Bei der feierlichen Verleihung in der Niederlassung der Allianz Deutschland AG in Frankfurt hielt die ARD-Börsenredakteurin Anja Kohl die Gastrede.



**Die Hauptpreise (jeweils 4 000 €) erhielten:**

**1. Johannes Backes, Thomas Becker, Jens Hahne,  
Meike Hemschemeier und Christoph Weber  
„Was wäre wenn...Deutschland ohne EU“  
(ZDF-WISO, 12.5.14)**

Urteil der Jury: Die WISO-Sondersendung bietet innere Logik, eine Prise Verschwörungstheorie und lebenspraktische Ableitungen. Es wird durchdekliniert, welche Folgen ein Austritt Deutschlands aus der EU und dem Euro



hätte. Es geht um die wirtschaftlichen Folgen: den öffentlich gern leichtfüßig erwarteten positiven Effekten werden systematisch die negativen Folgen gegenübergestellt. Wohltuend ist der unaufgeregte Ton, die nüchterne Betrachtung, die fehlende Skandalisierung. Guter Journalismus liefert Erhellung und bestenfalls Aufklärung. Unbequeme Perspektiven ernst zu nehmen, gehört zu einer ordnungspolitisch klaren Position. Eine solche lässt sich nicht dadurch schrecken, dass schon die Frage als politisch unkorrekt erscheinen mag. Das scheinbare Unmögliche mutig zu denken, um der marktwirtschaftlichen Ordnung eine zukunftsfähige Orientierung zu geben, ist allemal preiswürdig. Erst recht, wenn es gut gemacht ist. Dies ist – so war die Jury für den Friedrich-Vogel-Preis einmütig überzeugt – hier der Fall.

**2. Ann-Cathrin Hoffmann, Livia Reidt  
„Logo – wie geht Wirtschaft?“  
(ZDF tivi modul, seit 31.3.14 online)**

Urteil der Jury: Wie geht Wirtschaft? Eine Frage, die manch altgedienten Bundesbürger schaudern macht. In der festen Überzeugung, davon nicht viel zu verstehen, wendet sich das Publikum lieber anderen Bereichen des Alltags zu, die spannender



und unterhaltsamer scheinen – vom Sport bis zum Kino, von der Politik bis zum Feuilleton. Ohne freilich zu merken, dass all das Vorgenannte ohne Wirtschaft nicht existieren würde. Die Zusammenhänge klarzumachen, das haben Livia Reidt und Ann-Cathrin Hoffmann unternommen, und

zwar für Kinder und Jugendliche. Mit den Mitteln, mit denen die ZDF-Kindernachrichten „logo“ ihr Publikum erreichen: Online. Das Wirtschaftsmodul, was dabei herausgekommen ist, gibt den jungen Leuten fast spielerisch einen Einblick in die grundsätzlichen Funktionen des Wirtschaftens, und in die Zusammenhänge von Lohn und Arbeit, Risiko und Gewinn, Unternehmerhandeln und sozialen Belangen. Das ist so gut gemacht und so frei von umständlichen Erklärungen wie auch von ideologischer Verzerrung, dass sich die beiden Autorinnen damit ohne Zweifel um die Marktwirtschaft verdient gemacht haben – und um die Kenntnisse der Bevölkerung von heute und morgen.

### 3. Leo Klimm

#### „Die Deutschmacher – kennen Sie SEB?“ (Capital, 20.3.14)

Urteil der Jury: Der französische Konzern SEB hat in den vergangenen Jahren weltweit Dutzende von Marken zusammengekauft, darunter auch zwei sehr deutsche: Krups und Rowenta. Und weil der deutsche Markt sehr wichtig und der deutsche Kunde sehr schwierig ist (er glaubt



zum Beispiel, dass Krups und Rowenta immer noch deutsche Firmen sind), haben sich die Franzosen zu einer ganz besonderen Strategie entschieden: Sie werden selbst zu Deutschen, um diesen komischen Nachbarn die Illusion deutscher Wertarbeit zu liefern. Es sind „Die Deutschmacher“, wie Leo Klimm sein in „Capital“ er-

schienes Stück betitelt, eine besonders spannende und dabei überraschend charmante Facette einer globalisierten Marktwirtschaft. Klimm erzählt viel über Marken und deren Bedeutung für uns Konsumenten. Er schaut in die Labore moderner Verkaufspsychologie. Und er beschreibt in einer wunderbaren Beiläufigkeit, wie ausgerechnet das Hochlohnland und vermeintlich industriepolitisch so bornierte Frankreich Erfolg haben kann mit dieser Globalisierung, wenn es die Probleme regionaler Märkte als Chance begreift. Leo Klimms Reportage plustert sich nicht auf. Sie erzählt eine vermeintlich kleine Geschichte. Und auch wenn das jetzt leicht hohlspiegelverdächtig klingen mag: Ihm ist eine Geschichte gelungen, die zuhört und dabei ihre Metaebene ganz von selbst findet.

### **Den Anerkennungspreis (2 500 €) erhielt:**

**Prof. Dr. Axel Plünnecke (und Team):**

**„Demografie-Tool zur szenariohaften Untersuchung des Fachkräftemangels in Gesundheit, Erziehung, Recht und MINT“**

**(iw Köln, seit 20.1.14 online)**

Urteil der Jury: In diesem Beitrag kann man Abhängigkeiten und die Wechselwirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen und Geschehnisse erkennen und besser verstehen. Das Besondere an diesem Tool ist, dass es interaktiv genutzt werden kann und damit auch spielerisch in das Thema einführt. Inhaltlich zeigt das Tool, wie groß



v.l.n.r.:  
Prof. Dr. Axel Plünnecke, Anne Schmidt (beide IW Köln),  
Dr. Michael Moerschel (Freier Journalist)  
(Bild: Bert Bostelmann - bildfolio)

der Fachkräftemangel in Deutschland im Jahre 2030 sein wird, wenn nichts dagegen unternommen wird. Der demographische Wandel erfasst alle Faktoren von der Gesundheit, Erziehung, Recht und MINT, das sind Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Der Nutzer kann an vier Stellschrauben drehen, die Rahmenbedingungen ändern und dadurch die Auswirkungen des demographischen Wandels mildern oder verschärfen. Er kann so die Zukunft des Landes virtuell mit gestalten. Der Effekt ist, dass man durch diese spielerische Möglichkeit leicht Zugang zu einem schweren Thema bekommt. Überraschend und humorvoll wird die eigene

Handlung vom Tool belohnt oder bestraft. Die Idee und die Gestaltung haben uns überzeugt. Das Tool ist mit seiner lockeren Idee vor einem ernsten Hintergrund so gestaltet, dass man erleichtert in eine ungewisse Zukunft schaut.

### **Den Nachwuchspreis (2 000 €/ Recherchereise Ägypten) erhielt:**

#### **Christina Schmitt: „Die Unperfekten“ (u.a. taz, 17.8.12) Rechercheplan: Ägyptische Unternehmereliten**

Urteil der Jury: Die Preisträgerin für den Nachwuchspreis, Christina Schmitt, war die mit Abstand Jüngste der Bewerber. Ihre Vita und der vorgelegte Rechercheplan haben die Jury überzeugt. Sie möchte in Zeiten von Unsicherheit und Umbruch einen Blick auf die Unternehmer- und Wirtschaftselite Ägyptens werfen.



### **Hinweis an die Bildredaktionen:**

**Siegerfoto kann herunter geladen werden unter:**  
[www.vogelstiftung.de](http://www.vogelstiftung.de)

Die Friedrich und Isabel Vogel Stiftung dankt der Allianz Deutschland AG für die freundliche Unterstützung bei der Verleihung der Vogel-Preise 2014.

### **Hintergrund:**

Über die Vergabe der Vogel-Preise entschieden 2014 folgenden Juroren: Dr. Michael Laumanns (Verleger, Der Patriot), Heinrich Meyer (Herausgeber Neue Ruhr Zeitung), Dr. Michael Moerchel (freier Journalist), Peter Brors (Leiter der Georg von Holtzbrinck-Schule für Wirtschaftsjournalisten), Prof. Dr. Michael Hüther (Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft), Reinhard Schlieker (Wirtschaftsredakteur ZDF) und Thomas Tuma (stv. Chefredakteur Handelsblatt).

Leitfigur für Dr. Friedrich Vogel und seine Frau Isabel war Ludwig Erhard, dessen Idee der sozialen Marktwirtschaft der Handelsblattgründer und Journalist mit seinen Publikationen unterstützte. Darin sah er seinen Beitrag zum Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten deutschen Wirtschaft. Seine Ideale leben in der 1984 gegründeten Vogel-Stiftung weiter, die jährlich Wirtschaftsjournalisten für ihre beispielhaften Arbeiten auszeichnet.

**Die Bewerbungen für den Vogel-Preis 2015 können ab sofort wieder eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2015. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vogelstiftung.de](http://www.vogelstiftung.de)**

**Ansprechpartner für die Medien:**

Bob Schneider Kommunikationsberatung, Taunusblick 14 e, 56112 Lahnstein  
Tel: 02621-189 19 29, Fax: 02621-189 99 59, E-Mail: [info@bob-schneider.de](mailto:info@bob-schneider.de)